

An den

Innen- und Rechtsausschuss
- Landtag Schleswig-Holstein -



24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/3175

Kröppelshagen, 25.10.2019

Stellungnahme Helferkreis Kröppelshagen-Fahrendorf

zum

Entwurf eines Gesetzes zur Integration und Teilhabe (Integrations- und Teilhabegesetz für Schleswig-Holstein - IntTeilHG) Gesetzentwurf der

Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP - Drucksache 19/1640

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Helferkreis Kröppelshagen-Fahrendorf begrüßt die Initiative der schleswig-holsteinischen Regierungskoalition, ein Integrations- und Teilhabegesetz zu erlassen, um „ klare Integrationsziele festzulegen und die für die Erreichung dieser Ziele notwendigen Maßnahmen und Instrumente zu regeln.“

Wir kritisieren allerdings, dass sich der Gesetzesentwurf auf Maßnahmen für die Träger der öffentlichen Verwaltung beschränkt.

Dabei wird von niemandem bestritten, dass die Zivilgesellschaft bei der Integration geflüchteter Menschen eine herausragende Rolle spielt.

Der überwiegende Teil der im Gesetz genannten Ziele und Maßnahmen wird auch von ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern geteilt und durchgeführt, insbesondere solche, wie sie in den Paragraphen 4, 5, 6 und 11 genannt werden (vgl. dazu auch die anliegende Selbstdarstellung unseres Helferkreises).

Diese Arbeit muss von professioneller Seite koordiniert werden. Unser Helferkreis hat seine Kenntnisse, Aktionsmöglichkeiten und Strukturen mit Hilfe der Berater*innen von AWO und DRK aufgebaut, bevor wir persönliche Kontakte in die Verwaltungen, Jobcenter, Ausländerbehörde und zu vielen anderen Akteuren bekamen. Zudem bekommen wir durch die Ehrenamts-Fachberaterinnen regelmäßig wertvolle Informationen, die für unsere tägliche Arbeit mit den Geflüchteten von großer Bedeutung sind, sei es zu Stellenangeboten, zu geeigneten Wohnungen, seien es Hinweise auf Informationsveranstaltungen, auf Rechtsfragen. Diese Arbeit muss personell voll umfänglich abgesichert sein, weitere Stellenkürzungen würden unsere Arbeit infrage stellen.

Deshalb schlägt der Helferkreis Kröppelshagen-Fahrendorf folgende Ergänzungen des Gesetzestextes vor (rot):

§ 1, Absatz (1), letzter Satz

...der durch die Träger der öffentlichen Verwaltung **und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer** unterstützt wird.

§ 8, Abs. 3 (neu)

Sie unterstützt und koordiniert die Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die an der Verwirklichung der gesetzten Ziele mitwirken.

§ 14, Abs. (2) neu

Soweit von den kommunalen Körperschaften bei der Bewältigung der Integrationsaufgaben auf ehrenamtliche Unterstützung zurückgegriffen wird, ist die Koordination der Ehrenamtsarbeit personell und finanziell sicherzustellen.

Abs. (3) neu

Soweit dies die finanziellen Möglichkeiten von Gemeinden, Ämtern und Kreisen übersteigt, hat das Land subsidiär die Mittel bereit zu stellen

§ 17 (neu)

Übergangsregelung

Die personelle und finanzielle Sicherstellung der Ehrenamtskoordination (§ 14, Abs. (2) und (3) gilt ggf. rückwirkend ab 1.1.2020

Für den Helferkreis

Anna Ammonn

Hohenhorner Weg 3
21529 Kröppelshagen
04104 - 69 44 79
0049 173 94 600 10
anna.ammonn@gmx.de

Helferkreis Asyl im Dorf



Der Helferkreis Kröppelshagen-Fahrendorf

Kröppelshagen-Fahrendorf ist eine kleine Gemeinde östlich von Hamburg im Kreisherzogtum Lauenburg mit rund 1300 Einwohner*innen. Die zentrale Flüchtlingsunterkunft des Amtes Hohe Elbgeest mit Wohnraum für ca. 40 Flüchtlinge befindet sich in Kröppelshagen. Die dort lebenden Menschen (Familien mit vielen Kindern) werden durch uns betreut. Wir sind ca. zehn Aktive (und eine Menge weiterer Kröppelshagener*innen, die punktuell mit arbeiten).

Wir machen diese Arbeit, weil es uns ein Anliegen ist, Menschen zu helfen, die häufig sehr schwierige bis traumatische Erfahrungen hinter sich haben. Viele von ihnen werden in Deutschland bleiben (und hier auch gebraucht). Sowohl für die betroffenen Menschen als auch für die deutsche Gesellschaft ist es von hoher Bedeutung, dass Integration und friedliches Zusammenleben gelingt. Wir verstehen unsere Arbeit auch als ein Beitrag zum Kampf gegen den alltäglichen Rassismus.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen folgende Bereiche:

Unterstützung in **Bildungsfragen** (Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe, Unterstützung der Eltern in Schule und Kita).

Unterstützung bei **Jobsuche und Bewerbung**

Gesundheit: Begleitung zu Ärzten und in Krankenhäusern

Verwaltung: Begleitung in Ämtern und Hilfestellung beim Verstehen von offiziellen Schreiben und Verfügungen

Unterstützung bei **Wohnungssuche**

Soziale Integration im Dorf: Beteiligung an dörflichen Aktivitäten, Zusammenführung der alteingesessenen Bewohner*innen und der Geflüchteten.

und viele weitere **Hilfestellungen im Alltag**